









# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anzeigefläche 15 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf., Beilagenzeile 25 Pf., Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 32.

Sonnabend, den 22. April 1916.

20. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

In Bezug auf die Fleischversorgung mache ich auf folgendes aufmerksam:

1. Die Ausfuhr aus der Provinz ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Viehhandelsverbandes Provinz Sachsen zulässig.
2. Hauschlachtungen sind bis auf weiteres nur im Falle nachgewiesenen Bedürfnisses mit schriftlicher Genehmigung des Landrats zulässig.
3. Das von den Fleischern zu den gewerblichen Schlachtungen benötigte Vieh darf nicht mehr durch den Fleischer direkt vom Viehbefitzer bezogen werden, sondern wird auf Antrag vom Viehhandelsverband überwiesen. Der diesbezügliche Antrag ist allwöchentlich bis zum Donnerstag der vorhergehenden Woche bei dem Kreisbändler — d. i. die Firma Conrad & Kühne hier selbst, Fernsprecher Nr. 86 — zu stellen.
4. Die Fleischer haben über die gewerblichen Schlachtungen ein Schlachtbuch zu führen. Dasselbe ist jedesmal dem Fleischbeschauser vor der Beschau unanbefordert vorzulegen, welcher die Schlachtung zu bescheinigen hat.

Befehlsausgeber sind in der Kreisblatt-Druckerei käuflich zu haben.

Torgau, den 17. April 1916.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,  
Königliche Landrat  
Wiesand.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 22. April 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

## Ostern!

Es windet der Frühling mit tändelnder Hand  
Sich den Blütenranz in die Locken;  
Durch das grüne, sonnige Land  
Klingen die Feiertagsgloden.  
Lichte Wolken im Winde wehen  
Gleich Engelsfittichen schweben . . .  
Ostern! Nach Grabesnacht auferstehn  
Zu einem ewigen Leben  
Osterbotschaft, vom Himmel gesandt  
Zum Troste uns Menschenkinder,  
Nun, wo der Weltkrieg lodend entbrannt,  
Soll tanti viele Schmerzen sie lindern —  
Schmerzen, die heiß durch die Seele gehn,  
Schaun unser Liebtes wir schweben,  
Droben harret aller das Auferstehn.  
Dort sind verklummt alle Leiden.  
Goffen wollen wir stetig und ireu,  
Niemals wird Gott uns verlassen,  
Osterbotschaft lehrt uns aufs neu  
Seine Allmacht erfassen.  
Fester Glaube und treudeutscher Mut  
Soll uns in Overtagen  
Stärker denn je als ein köstliches Gut  
Stützen und Stützlein tragen.  
Festlich durch unsre Herzen es geht:  
„Was uns an Leid auch beschleiden —  
Ausharren laßt uns in Kampf und Gebet  
Bis zum Sieg und zum Frieden.“

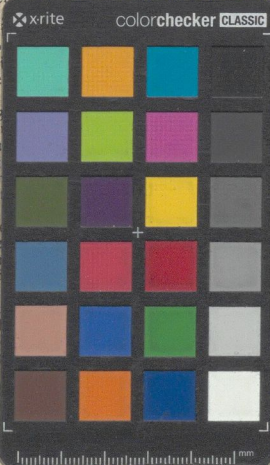
Hedda v. Schmidt.

## Ostern.

Die Glocken läuten Ostern ein. Sie künden: Der Lenz ist erstanden! Osterbotschaft ist Frühlingsbotschaft. Neues Leben erprieht auf Wiesen und Äuren, auf Feldern und Wäldern; und wie draußen in der Natur so soll auch drinnen im Menschenherzen der Frühling erkehen und den Willen mit frohem Hoffen, frischer Kraft und neuem Mut erfüllen. Drum mahnt der Dichter: „Die Kraft des Herrn weht durch die Lande wie Jugendhauch, o laßt sie ein!“ Das Bild des Frühlings offenbart sieghaftes Leben: „Der Odem Gottes sprengt die Grünte — Macht auf! Der Ostertag ist da!“

Im Erleben unrer schweren Zeit beziehen wir alles auf den Krieg. Ostern ist uns heute, wie schon im Jahre zuvor, Kriegsostern, und da sehen wir in dem Ostern, das den Frühling bringt, das Zeichen und das Vorbild des Kampfes, den wir führen müssen, aber auch zugleich die Verheißung des vollen Sieges, den wir erstreben. Ein altes Liedwort sagt: Der Frühling kommt mit Branien. Das bedeutet: Der Frühling kommt als Kämpfer. Im Ringen mit des Winters letzter trotziger Lücke und Macht hat er sich die Herrschaft zu erstreiten. Aber er kämpft mit der Gewißheit, den endlichen Sieg zu erringen. Der Oter geht als Frühlingsgeist gibt uns den Willen zum sicheren Sieg, auf den wir uns bereits im Ringen mit unsern Feinden den unbestreitbaren Anspruch errungen haben. Osterglaube ist Frühlingsglaube, Siegesglaube.

Aber weit mehr noch als nur Frühlingsbotschaft bedeutet uns die Osterbotschaft. Mit dem Auferehen der Natur begrüßt der christliche Osterglaube die Auferstehung des Heilandes. Christ ist erstanden! So klingt es von Ostern zu Ostern durch die Jahrhunderte. So klingt es auch in unser Kriegsostern hinein. Mit Siegesglaube Osterfest ist



erstanden! Dieses Siegeswort ist uners Kriegsosterns Wahlspruch, der unserm Volke in seinem heiligen Kampfe um sein Recht Heil und Zukunft verbürgt.

## Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 19. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich der Maas nahmen unsere Truppen in Vervollständigung des vorerzählten Erfolges heute nacht den Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont. Ein großer Teil seiner Besatzung fiel im erbitterten Bajonettkampf; über 100 Mann wurden gefangen genommen, mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein französischer Gegenangriff gegen die neuen deutschen Linien nordwestlich des Gehöftes Haudromont scheiterte.

Kleinere feindliche Infanterie-Abteilungen, die sich an verschiedenen Stellen der Front unserer Gräben zu nähen versuchten, wurden durch Infanterie- und Handgranatenfeuer abgewiesen.

Deutsche Patrouillen drangen auf der Combreshöhe in die feindliche Stellung vor und brachten einen Offizier, 76 Mann gefangen ein.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front lebhaftere Artillerie- und Patrouillenstätigkeit.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 20. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ypernbogen gelang es deutschen Patrouillen, an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Straße Langemart—Ypern, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besetzt und gegen mehrere Handgranatenangriffe fest in der Hand gehalten haben. Hier, sowie bei Wistje und südlich von Ypern wurden Gefangene gemacht, deren Gesamtzahl 1 Offizier, 108 Mann beträgt, 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Ostlich von Tracy le Mont hat sich gestern abend gegen unsere Linien abgeblasenes Feuer nur in den eigenen Gräben der Franzosen verbreitet.

Im Maasgebiet richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Ostufer entziffenen Stellungen. Im Gailletwalde entwickelte sich aus feindlicher Vorbereitung Feuer ein starker Angriff; er gelangte an einer vorliegenden Ecke in unseren Gräben, im übrigen wurde er für die Franzosen unter schweren blutigen Verlusten und einigen Gefangenen abgewiesen.

In der Woivre-Ebene und auf der Cotés, wie östlich von Verdun, wird der Artilleriekampf mit großer Heftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt. Infanteriestätigkeit gab es dort nicht.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

## Frankreich in der Erwartung des deutschen Stoßes.

Der „Jülicher Tages-Anzeiger“ schreibt unterm 18. April: „Markwürdigerweise beschäftigt sich die Entente-Prese, die nicht müde wird, tagtäglich die Erhöhung der deutschen Heereskraft vorauszusagen, im jetzigen Augenblick mit den drohenden Vorbereitungen einer neuen deutschen Offensive an der Oser und in Nordfrankreich, und die neueste Sensation der Entente-Prese ist sogar die Ankündigung deutscher Abmachungen an der englischen Küste.“